

A photograph of two workers in a control room. They are wearing white hard hats and high-visibility blue and yellow jackets. They are looking at a computer monitor. The background is dark with some blue and yellow lights.

public
RESULT

Korridor Zwolle- Twente-Münster als Katalysator sozio- wirtschaftlicher Entwicklung

Untersuchung und Input für EUREGIO2030

November 2023



In opdracht van EUREGIO

Versie: 03 november 2023

Public Result B.V.
Postbus 11649
2502 AP Den Haag
Tel: 070 – 3468816
e-mail: info@publicresult.nl
www.publicresult.nl
Opdrachtnummer: EUCOR23

© Copyright Public Result 2023.

Niets uit deze uitgave mag worden vermenigvuldigd en/of openbaar gemaakt worden door middel van druk, fotokopie, microfilm of op welke wijze dan ook zonder voorafgaande schriftelijke toestemming van de uitgever

1 ■ Einleitung

Im Rahmen des INTERREG V-A EuregioRail-Projekts wurde 2022 eine raumbezogene, sozioökonomische Analyse des Korridors Zwolle-Twente-Münster durchgeführt. Die Ergebnisse der Analyse wurden im September 2022 vorgelegt und auf der Abschlusssitzung von pEuregioRail präsentiert. Die Studie identifizierte eine Reihe von inhaltlichen Bausteinen und gab Empfehlungen für weitere Schritte, um einen integralen, deutsch-niederländischen Ansatz für die zukünftige Zusammenarbeit und Weiterentwicklung des Korridors Zwolle-Twente-Münster zu erreichen.

Dass die Zusammenarbeit ganzheitlich angegangen werden sollte, ist eine der konkreten Empfehlungen aus dem EuregioRail-Projekt. Die Partner entlang des Korridors sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Zusammenarbeit nicht nur im Bereich der Mobilität möglich ist. Zu diesem Zweck wurde eine Reihe so genannter Bausteine rund um die Themen Mobilität, Unternehmertum und Innovation, Human Capital (Arbeitsmarkt und Talente), Arbeitsstandorte und Gewerbegebiete, Erreichbarkeit und Lebens-/Arbeitsklima, Regionalmarketing, Triple Helix und Stärkung des Netzwerks erarbeitet. Aufgrund der Menge und des Umfangs der Bausteine ist eine schnelle Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen nicht realistisch.

Ziel und Herangehensweise

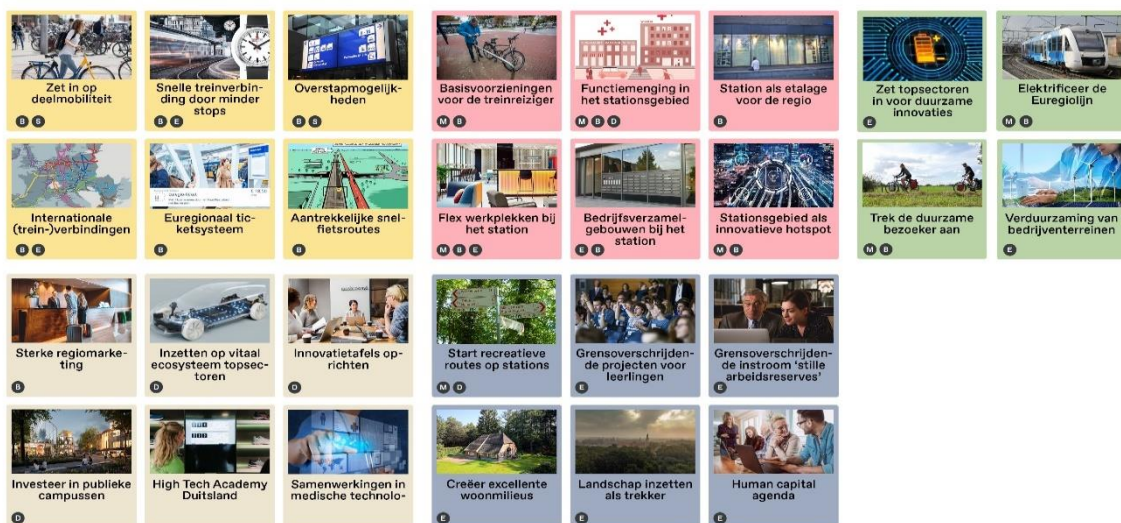
Die EUREGIO entwickelt derzeit auf Grundlage der Strategie EUREGIO 2030 die konkreten Pläne für die nächsten drei Jahre. Dazu gehört auch die Stärkung der Bahnverbindung Zwolle-Twente-Münster. Aber die EUREGIO ist nicht der einzige Partner, der entlang dieses Korridors an der Stärkung seiner sozioökonomischen Struktur arbeitet. Als Input und Anregung für die Konkretisierung der euroregionalen Strategie für die nächsten Jahre stellte sich die Frage, welche Themen derzeit bereits (von den verschiedenen Partnern) bearbeitet werden, welche Aspekte noch nicht aufgegriffen werden und was von der EUREGIO selbst erwartet oder gefordert wird.

Daher wurde mit einer Reihe von Partnern die Machbarkeit verschiedener (möglicher) Folgeschritte diskutiert. In Gesprächen mit der Provinz Overijssel, der Region Zwolle, der Region Twente und der IHK Nordwestfalen wurde eine Priorisierung und Schärfung von Bausteinen/Themen angestrebt. Die Auswahl einer begrenzten Anzahl von Themen/Bausteinen ermöglicht es den Parteien entlang des Korridors, die während der EuregioRail begonnene Zusammenarbeit fortzusetzen.

2. Chancen und Vorschläge

Die EUREGIO ist eine deutsch-niederländische Region in der Mitte Europas, die mehrere Gemeinden, Provinzen und Städte in Teilen von Overijssel und Nordrhein-Westfalen miteinander verbindet. Die drei Teilregionen (Region Zwolle, Twente und Münsterland) entlang der Eisenbahnlinie Zwolle-Twente-Münster haben eine Reihe von gemeinsamen Stärken und darüber hinaus Möglichkeiten, ihre Position im europäischen Kontext weiter zu stärken. Aber es gibt auch Herausforderungen, die ein strukturiertes Vorgehen erfordern. Die Wirtschaft ist von entscheidender Bedeutung, aber die derzeitige demografische Situation (eine alternde Bevölkerung und damit ein schrumpfendes Angebot auf dem Arbeitsmarkt) erfordert Lösungen auf beiden Seiten der Grenze. Dies könnte darin bestehen, neue Einwohner durch umfangreiche Wohnungsbau anzulocken (wofür sich die Region Zwolle beispielsweise stark einsetzt), aber auch dadurch, dass mehr (vorübergehend beschäftigte) Arbeitsmigranten aus anderen europäischen Ländern angezogen werden. Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Wissensinstituten und Unternehmen bietet Möglichkeiten zur Stärkung der Wirtschaft.

Aus der vorhergegangenen Studie geht hervor, dass die Grenzregion entlang der Bahnstrecke Zwolle-Twente-Münsterland viele Möglichkeiten für die sozioökonomische Entwicklung bietet. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden mehr als konkrete 50 Maßnahmen herausgearbeitet, die zur Realisierung des Potenzials beitragen können. In einem breit angelegten Prozess wurden diese Bausteine mit Triple-Helix-Partnern aus der Region zusammengeführt. Vertreter von Unternehmen, Regierungen sowie Bildungs- und Wissensinrichtungen sind der Ansicht, dass das Wirtschaftswachstum durch die Konzentration auf den Arbeitsmarkt, die Gewinnung und Bindung von Talenten, die Förderung von Innovation und Unternehmertum, die Beseitigung von Grenzschranken und die Nutzung der räumlichen Qualitäten der Grenzregion angeregt werden sollte.



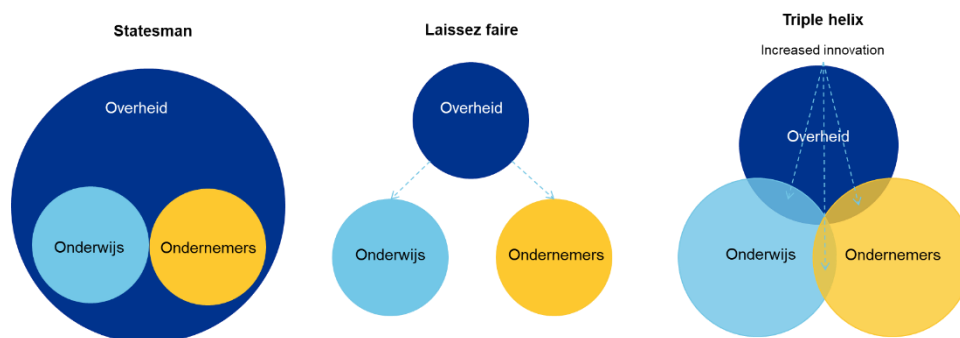
Was läuft derzeit?

Die Partner entlang des Korridors (soweit im Rahmen dieser Kurzuntersuchung beteiligt) sind alle mit ihren eigenen Aktivitäten zur Stärkung der sozioökonomischen Struktur beschäftigt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der grenzüberschreitenden Bedeutung dieser Aktivitäten. So hat sich die Region Zwolle zu einer mehrjährigen Agenda 2024-2028 verpflichtet, die die Schwerpunkte Wirtschaft & Arbeitsmarkt und Raumentwicklung umfasst. Darin wird unter anderem das Ziel verfolgt, die Verbindung zwischen städtischen Gebieten, Wasser und Landschaft zu stärken. Die Region Twente arbeitet daran, eine 'grüne Technologie-Spitzenregion' zu werden, wobei der Schwerpunkt auf zukunftsorientierten, innovativen und vitalen Sektoren und Clustern liegt, die die Stärken der Region nutzen (u.a. die Präsenz der UT und das starke Profil in der verarbeitenden Industrie und HTSM). In der Provinz Overijssel liegt der Schwerpunkt kurzfristig auf dem Schwerpunkt 'Stadt & Wirtschaft', einschließlich der Entwicklung der Bahnhofsbereiche entlang des Korridors. Im Rahmen der bestehenden Zusammenarbeit mit niederländischen Partnern (einschließlich OostNL) hat die IHK Nord-Westfalen erklärt, dass sie sich auf die Stärkung grenzüberschreitender (Wirtschafts-)Cluster konzentrieren wird.

Welche Möglichkeiten gibt es für die EUREGIO?

Bei mehreren Gesprächen haben regionalen Partner angegeben, wo in den kommenden Jahren der größte Bedarf an Zusammenarbeit und/oder Unterstützung durch die EUREGIO gesehen wird:

EUREGIO als Bindeglied: In der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wird derzeit vor allem eine Struktur vermisst, in der Bildung, Verwaltung und Unternehmer auf administrativer Ebene (strukturell) zusammenkommen, koordiniert werden und eine breit abgestützte Weichenstellung für die weitere Entwicklung der Grenzregion vornehmen können.



Um die Zusammenarbeit auf die nächste Stufe zu heben, muss grenzüberschreitend gearbeitet werden, um einen echten Austausch zwischen den Parteien der Triple Helix zu schaffen. Organisationen wie das Twenteboard oder der Münsterland e.V. zeigen, dass diese Verbindungen (zumindest auf nationaler Ebene) bereits vorhanden sind. Im grenzüberschreitenden Bereich findet die Zusammenarbeit jedoch hauptsächlich zwischen Regierungen (EUREGIO, MONT, GPRW usw.) oder zwischen Bildungseinrichtungen (UT - WWU, Saxion usw.) statt.

Konkret denken die Partner über die Einrichtung eines **Economic Development Boards** nach.

EUREGIO als Vermittler: Die regionalen Partner arbeiten entlang der Grenzregion und am Korridor Zwolle-Twente-Münster. Diese Aktivitäten haben fast alle eine grenzüberschreitende Komponente, wobei die EUREGIO der erste Ansprechpartner mit Wissen über das Nachbarland, Kontakten und Fachwissen darüber ist, wie bestimmte Dinge gestaltet werden können. Gleichzeitig möchten die Partner ihre eigenen Projekte und Initiativen selbst in der Hand behalten und suchen daher vor allem punktuelle Unterstützung bei grenzüberschreitenden Kontakten. Gefragt sind auch Kapazitäten in der Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten, die von den Partnern selbst initiiert werden. Hier ist auch die Frage der Gegenfinanzierung zu koordinieren, da bei derartigen Aktivitäten ein Beitrag der EUREGIO erwartet wird.

Inhaltlich kristallisierten sich in den Gesprächen zwei Hauptthemen heraus, die die Partner in der kommenden Zeit für wichtig halten: die Frage der Talentbindung (Human Capital: Gewinnung und Bindung junger Menschen/Talente für die Region) und die gemeinsame Arbeit an der Innovationskapazität auf der Grundlage einer gemeinsamen und koordinierten Vision/Strategie für die Euregio.

Vorschläge

In den Gesprächen wurde das Bestreben deutlich, weiter an der sozioökonomischen Stärkung der Grenzregion und des Korridors Zwolle-Twente-Münster zu arbeiten. Von der EUREGIO als Organisation wird vor allem erwartet, dass sie laufende Projekte und Speerspitzen unterstützt. Es wird empfohlen, als EUREGIO dort anzuknüpfen, wo die Energie bei den Partnern vorhanden ist.

- Anbieten einer geeigneten Plattform für die (politische) Koordinierung über die Grenze hinweg. Der EUREGIO-Rat einschließlich der Fachausschüsse funktioniert gut, um Politiker aus der gesamten Region zusammenzubringen, über Inhalte zu sprechen, Projekte zu initiieren und den gemeinsamen Kurs im Auge zu behalten. Es fehlt jedoch eine starke Repräsentanz von und strukturelle Abstimmung mit Vertretern aus dem Bildungs- und Wirtschaftsbereich. Es ist nicht ratsam, diese Parteien zu den bestehenden Strukturen hinzuzufügen, da die derzeitigen Funktionen von Rat und Vorstand beibehalten werden sollten. Die Einrichtung (einer Form) eines Wirtschaftsentwicklungsrates (Economic Development Board) ist jedoch aus Sicht der Partner wünschenswert und potenziell von großer positiver Wirkung für die gesamte Grenzregion. Wie ein solches **Economic Development Board** ausgestaltet wird, muss untersucht werden (im Anhang eine Reihe von Konzepten). Ausgangspunkte sind auf jeden Fall eine leichte Struktur (wenig Bürokratie), feste Teilnehmer und klare Vereinbarungen über Rollen, Aufgaben und Themen.
- Beobachten, was bei den Partnern geschieht und wie diese Initiativen zusammengeführt werden können. Alle Regionen entlang des Korridors arbeiten an der strukturellen Stärkung und es gibt viel Potenzial, um die Bemühungen der anderen zu verstärken oder eine grenzüberschreitende Komponente hinzuzufügen. Dies könnte z. B. durch die Bereitstellung von Kapazitäten in Form von Tagungsorten, Moderationstagen oder der Bekanntmachung von Informationen/Wissen im Nachbarland geschehen. Bei konkretem Bedarf kann die

EUREGIO auch beschließen, Durchführungskapazitäten für Projekte von Partnern einzusetzen und so Größenvorteile zu realisieren (z.B. Zusammenlegung von Funktionen in mehreren Projekten).

ANHANG: unterschiedliche Formen einer regionalen triple helix Zusammenarbeit

